

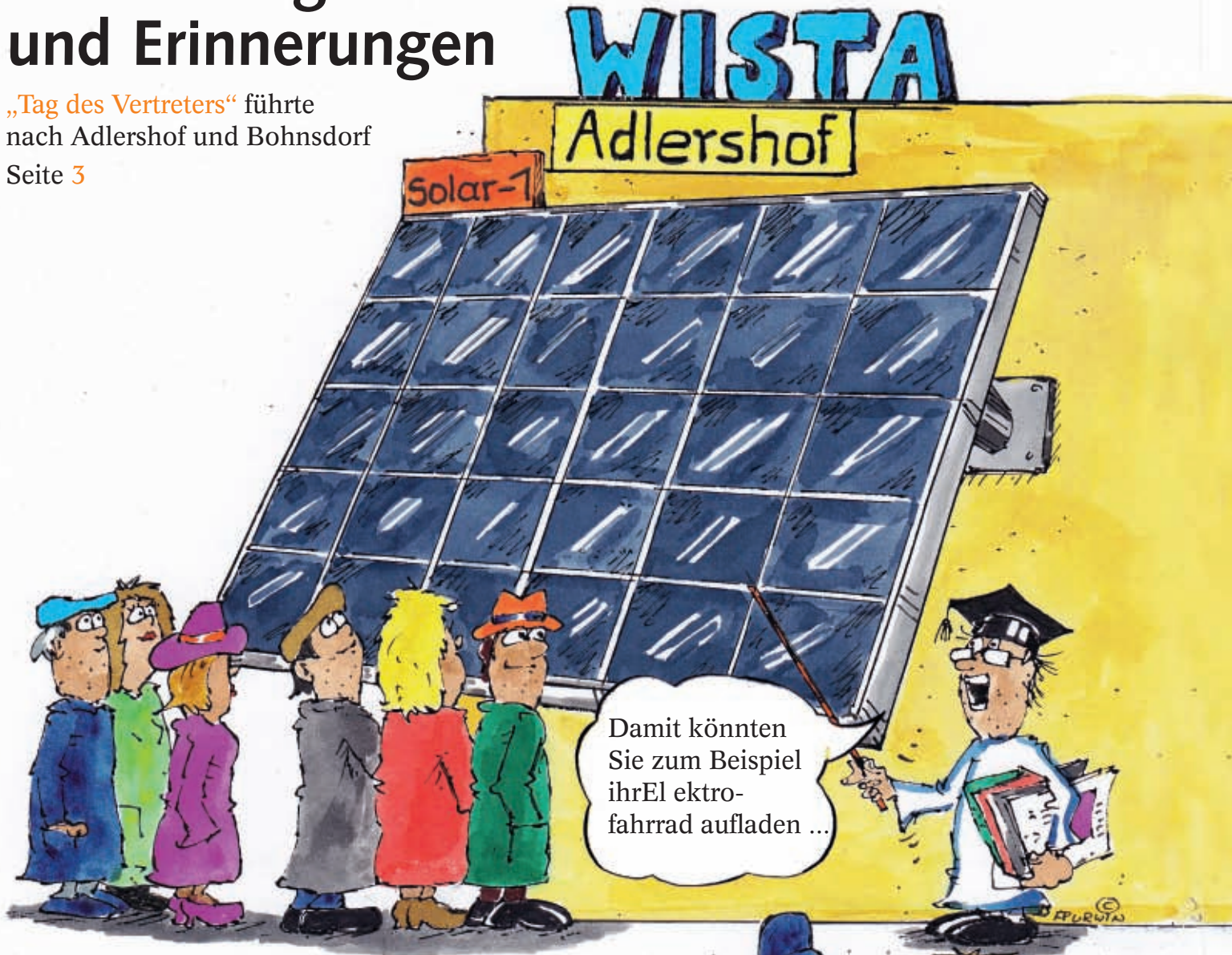


Berolina

4 | 2011 *aktuell*

Entdeckungen und Erinnerungen

„Tag des Vertreters“ führte
nach Adlershof und Bohnsdorf
Seite 3

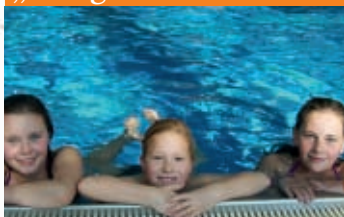


Adlershof



Tag des Vertreters
im Berliner Südosten
Seite 3

„Viel gemeinsam“



Badefest mit
den WBG Berlin
Beilage, Seite I



Geburtstage

Wir hatten Geburtstag! Am 4. Dezember ist die „Berolina“ 55 Jahre alt geworden und erfreut sich bester Gesundheit. Als Wirtschaftsunternehmen steht unsere Genossenschaft mit beiden Beinen fest auf dem Boden. Sie erwirtschaftet solide Ergebnisse und kommt gleichzeitig dem Förderauftrag ihrer Mitglieder, der „guten, sicheren und sozial verantwortbaren Wohnraumversorgung“, nach.

Dass Genossenschaften eine sichere Alternative für Wohnungssuchende sind, hat sich längst herumgesprochen. Die Nachfrage nach Wohnraum bei Genossenschaften ist enorm gestiegen. Die „Berolina“ erreichen an manchen Tagen über 200 Anfragen. Gut, wenn man schon lange Mitglied der Genossenschaft ist. Und gut zu wissen, dass Ehegatten, Lebenspartner, minderjährige Kinder und Enkelkinder keine Eintrittsgebühren zahlen ...

Runde Geburtstage feierte die Genossenschaft auch wieder mit den Mitgliedern, die ihrer „Berolina“ 50 Jahre die Treue gehalten haben. Mittlerweile sind 12 % unserer Mitglieder über ein halbes Jahrhundert dabei.

Auch Häuser haben Geburtstag. In diesem Jahr jubilierten die vier Wohnhäuser in der Grimastraße – der 50. wurde gerade mit einem zünftigen Fest von den Bewohnern gefeiert.

Im nächsten Jahr wird es sicher wieder reichlich Anlässe zum Feiern geben. Bevor es soweit ist, wünschen Ihnen alle Mitarbeiter der Wohnungsbaugenossenschaft „Berolina“ ein frohes besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2012!



Inhalt

| | |
|--|---|
| „Tag des Vertreters“ | 3 |
| Wintervorbereitungen / Freikarten für Sportveranstaltungen / Bauvorhaben | 4 |
| Ort der Begegnung / Name mit Tradition Hermann Schulze-Delitzsch | 5 |
| Selbst Regisseur sein / Jungs, ran ans Netz! / Bilderrätsel / AHA / Termine | 6 |

Beilage „Viel gemeinsam“

| | |
|---|-------|
| Badefest mit den Wohnungsbaugenossenschaften Berlin | I |
| Internationales Jahr der Genossenschaften 2012 | II |
| Salz, Splitt, Sand ... Junges Berlin | III |
| Stadtspaziergang zum Selbermachen | IV-VI |
| Die Telefonseelsorge Berlin | VI |
| Büchertipps rund ums schönste Fest im Jahr | VII |
| Rabatte: Theater und „Tanz der Vampire“ | VIII |



*Dr. Elisabeth Weiß,
Mitglied der Kunst-AG der „Berolina“:
„Gebirge“, Spachteltechnik, 2011*

Wir für Sie

**WOHNUNGSBAU-
GENOSSENSCHAFT**
„BEROLINA“ EG
Sebastianstraße 24
10179 Berlin
Tel.: (030) 27 87 28-0
Fax: (030) 27 87 28-19
E-Mail: mail@berolina.info
Internet: www.berolina.info

SERVICEZEITEN
Montag–Mittwoch
8:00–17:00 Uhr
Donnerstag
8:00–18:00 Uhr
Freitag
8:00–14:00 Uhr

**PERSÖNLICHE
SERVICEZEITEN
DER MITARBEITER**
Dienstag 8:00–13:00 Uhr
Donnerstag 12:00–18:00 Uhr
oder nach vorheriger
Terminvereinbarung

**BEREITSCHAFTS-
HAUSMEISTER**
(Telefonbereitschaft nur in
Havariefällen außerhalb der
Geschäftszeiten)
Funk: (0172) 316 80 22

**GÄSTEWOHNUNGEN/
ZIMMER**
Preise pro Nacht

| | |
|----------------------|---------|
| Neue Jakobstraße 30 | |
| max. 1 Person | 40,00 € |
| Neue Jakobstraße 30 | |
| max. 2 Personen | 50,00 € |
| Michaelkirchstraße 4 | |
| max. 2 Personen | 20,00 € |
| Michaelkirchplatz 11 | |
| max. 3 Personen | 46,00 € |
| Annenstraße 1 | |
| max. 4 Personen | 52,00 € |

zzgl. Wäscheservice
einmalig 3,50 je Bett
Reservierungen über Internet
bzw. zu den Servicezeiten.

IMPRESSUM

Herausgeber WBG „Berolina“ eG,
BWV zu Köpenick, Köpenick-Nord,
BBWG von 1892, EWG Pankow,
WBG Wilhelmsruh,
Berliner Baugenossenschaft

Redaktionsschluss 5.12.2011
Druck Medialis Offsetdruck
GmbH Berlin
„Berolina aktuell“ (Seiten 1–8)
WBG „Berolina“ eG
Sebastianstraße 24 · 10179 Berlin
Redaktion Rudolf Bensel
Gestaltung Rosenfeld.MRDesign
Fotos Rudolf Bensel (5),
fotolia (2), WBG-Archiv

Entdeckungen und Erinnerungen

„Tag des Vertreters“ führte nach Adlershof und Bohnsdorf

Welchen Ortsteil im Südosten Berlins gibt es seit 1754? Wo wurde 1909 der erste Motorflugplatz Deutschlands eröffnet? Und wo bieten heute in der Stadt für Wissenschaft, Wirtschaft und Medien mehr als 840 Unternehmen über 14.000 Beschäftigten Lohn und Brot sowie 7.800 Studierenden die Möglichkeit zum Lernen?

Seit dem „Tag des Vertreters“ am 22. Oktober können die Ehrenamtlichen unserer „Berolina“ diese Fragen ziemlich passgenau beantworten: Adlershof, Adlershof-Johannisthal, Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Adlershof (WISTA), einer der wirtschaftlich erfolgreichsten Hightechstandorte Deutschlands ...

Die Exkursion in Adlershof begann mit einem Vortrag im Hans-Grade-Saal der WISTA MANAGEMENT GmbH. Deren Veranstaltungszentrum war einst ab 1912 Sitz der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt und ist somit das älteste Haus am Platze. Frank Lauterbach von der WISTA sparte in seinem Vortrag auch die jüngere Geschichte des Areals nicht aus. Schließlich ging 1952 der Deutsche Fernsehfunke in Adlershof auf Sendung, unterhielt die Akademie der Wissenschaften der DDR bis 1991 zahlreiche Forschungseinrichtungen. Ein weiterer Nachbar von einst, das Wachregiment „Feliks Dzierzynski“ des Ministeriums für Staatssicherheit, bleibt lange nach seiner Auflösung in den Schlagzeilen.

Bei einer Rundfahrt hörten die „Be-

rolina“-Vertreter von wissenschaftlich-technischen Highlights, wie der größten Photovoltaikanlage Berlins, von Gründer- und Technologiezentren, von 17 wissenschaftlichen Instituten der Humboldt-Universität, begutachteten den weiträumigen Landschaftspark. Vorstandsvorsitzender Frank Schrecker: „All das wächst seit 1991 gewissermaßen fast neben unserer Genossenschaft!“ Schließlich verfügt die „Berolina“ im Ortsteil Adlershof über mehr als 250 Wohnungen. „So intensiv habe ich mich noch nie mit Adlershof beschäftigt, obwohl ich nicht weit entfernt in Niederschöneweide wohne“, meinte Vertreterin Marion Weißschnur. „Durch solche Exkursionen lernt man auch, über den eigenen Tellerrand hinaus zu sehen.“

Der zweite Teil der Fahrt führte in den Ortsteil Bohnsdorf. Thorsten Schmitt, Vorstandsmitglied der Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG, führte unsere Vertreter durch die Gartenstadt Falkenberg, von 1913-1915 nach den Plänen von Bruno Taut errichtet. Nur wenige Schritte entfernt von der legendären „Tuschkastensiedlung“ baut

die „1892“ die „Neue Gartenstadt Falkenberg“; im nächsten Jahr werden die ersten 60 Wohnungen bezogen.

Ein Tag mit viel Gesprächsstoff für die „Berolina“-Vertreter, die ihre Diskussionen beim abschließenden Mittagessen im „Landhaus Rudow“ fortsetzen konnten. Der nächste „Tag des Vertreters“ kommt bestimmt – das Umfeld weiterer Wohnungsbestände unserer Genossenschaft will entdeckt werden!

Aufmerksame Zuhörer vor dem WISTA-Veranstaltungszentrum, vorn die Plastik „Kopfbewegung“ (großes Bild)

Vortrag im Hans-Grade-Saal. Der Flugpionier zog 1909 in Adlershof-Johannisthal seine Bahnen. (re. oben)

In der „Tuschkastensiedlung“ der Gartenstadt Falkenberg gibt es auch im Außenbereich immer mal was zu tun. (re. unten)



MELDUNGEN AUS DER BEROLINA

Der **WOHNTAG** im Britzer Garten war wieder ein gelungenes Fest, siehe auch Seite I. Im Nachgang verlosen wir 11 Jahreskarten für die „Gärten der Welt“ fürs Jahr 2012. Schicken Sie uns bis zum 31.12.2011 eine Mail oder Postkarte.



Am Dienstag, dem 12. Oktober, hatte die „Berolina“ wieder alle Mitglieder zu einem **Brunch** eingeladen, die in diesem Jahr das 50. Mitgliedsjahr in der Genossenschaft erreicht hatten. 52 Mitglieder waren der Einladung gefolgt und ließen es sich bei gutem Essen und viel Gesprächsstoff gut gehen.

Unsere Mitglieder in der **Grimmastraße** verstehen das Feiern. Ein halbes Jahr hundert stehen die vier Häuser in Niederschönneweide und das wurde mit einem großen Fest gebührend begangen. Ein 5-köpfiges Festkomitee hatte das Fest vorbereitet.

Die Genossenschaft hat die **Wartung und Instandhaltung aller Aufzüge** ausgeschrieben und neu vergeben. Die Firma Otis hat den Zuschlag ab Januar 2012 für 5 Jahre erhalten. Die Preise für die Wartung konnten für 4 Jahre festgeschrieben werden. Zusätzlich ergeben sich Einsparungen bei den Betriebskosten.

Die St. Jacobi Kirche in der Oranienstraße war zum **Weihnachtskonzert** wieder voll besetzt. Über 300 ältere Bewohner erlebten ein stimmungsvolles Konzert, welches vom Gemischten Chor der Polizei gestaltet wurde.

Die Genossenschaft wird zum Jahresende erneut eine **erfolgreiche Bilanz** ziehen können. Alle wichtigen Kennziffern wurden erfüllt. In der „Berolina“ gab es das gesamte Jahr über fast keinen Leerstand, der nicht durch Mieterwechsel begründet war. Insgesamt waren die Kündigungszahlen leicht rückläufig. Die Bauvorhaben wurden gemäß den Planungen umgesetzt. Die Genossenschaft wird einen Gewinn erwirtschaften.

Wintervorbereitungen

Wie im letzten Heft vorgestellt und angekündigt, befassen wir uns mit Themen aus der Zufriedenheitsbefragung, die für Sie wichtig sind. Ein Thema war der Winterdienst und wie der Volksmund sagt, sind gute Vorbereitungen die halbe Miete ... Nach der vorigen Schneesaison hat die Genossenschaft in die Vorbereitung viel Zeit investiert. Alle Verträge und Pläne wurden gründlich geprüft. Die beiden Firmen, die bereits langjährig tätige FKR GmbH und die neu für die Genossenschaft arbeitende Firma Arcus, wurden noch einmal detailliert eingewiesen. Die Hausverwaltung hat sich von den organisatorischen Vorbereitungen und vom modernen Fuhrpark überzeugt. In allen Wohngebieten wurde ausreichend Streusand deponiert. Die Firma FKR hat im Heineviertel eigene Schneefahrzeuge stationiert und kann so gleich am Einsatzort starten.



Die neuen Schneefahrzeuge

Weitere Freikarten

Wir verlosen weitere Freikarten für nachfolgende Sportveranstaltungen, die uns die DKB freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat:

| | |
|--------------------------------------|----------------------------|
| Hertha BSC – Hannover 96 | 3.-5.2.2012 5 x 2 |
| Hertha BSC – VfL Wolfsburg | 30.3.-1.4.2012 5 x 2 |
| Hertha BSC – SC Freiburg | 10./11.4.2012 5 x 2 |
| Füchse Berlin – Medwedt Tschchow | 8.2.2012 5 x 2 |
| Füchse Berlin – SC Magdeburg | 19.2.2012 5 x 2 |
| Füchse Berlin – Frisch Auf Göppingen | 4.3.2012 5 x 2 |
| Füchse Berlin – VfL Gummersbach | 18.3.2012 5 x 2 |
| ALBA Berlin – EnBW Ludwigsburg | 5.1.2012 3 x 4 / 4 x 2 |
| ALBA Berlin – Phoenix Hagen | 15.2.2012 3 x 4 / 4 x 2 |

Die Preisfrage lautet:

Unter welchem Namen veranstalten Berliner Wohnungsgenossenschaften jährlich ein großes Fest? Lösungen bitte bis zum 31.12.11 per Karte oder E-Mail, Stichwort: „Freikarten“ an die „Berolina“.

Bauvorhaben

Im Jahr 2012 investiert die Genossenschaft 8 Millionen € in Modernisierung und Instandhaltung. Folgende Bauvorhaben sind vorgesehen:

Heinrich-Heine-Straße 45-49, 50-53, 54-57,
Neue Jakobstraße 31-34

Komplexsanierung (Einbau einer Zentralheizung sowie einer zentralen Warmwasserversorgung, Balkonnachrüstung, Lüftungseinbau, Treppenhauissanierung)

Annenstraße 1-2

Einbau eines Plattformlifts in die Annenstraße 1 und damit Herstellung eines ebenerdigen Zugangs, Anbau von 21 Balkonen

Michaelkirchstraße 7

Treppenhauissanierung

Grimmastraße 58-64

Nachrüstung von 14 Balkonen



Ort der Begegnung

Noch gibt es auf dem Grundstück Heinrich-Heine-Straße 68/69, direkt am ehemaligen Mauerstreifen, außer Erde nicht viel zu sehen. 2013 wird dort das Ludwig-Wolker-Haus stehen – ein Gästehaus mit 105 Betten, Übernachtungs- und Tagungsmöglichkeiten. Der gemeinnützige katholische Verein Ludwig-Wolker-Haus e.V. will mit einem Null-Emissions-Gebäude neue Maßstäbe im Bauen und Nutzen von Gebäuden setzen. Inhaltlich liegen die Schwerpunkte auf interreligiöser und interkultureller Begegnung, sozialer, politischer und ökologischer Bildung sowie der Qualifizierung von Multiplikatoren. Weitere Informationen: www.ludwig-wolker-haus-berlin.de.

Name mit Tradition

Die Grünanlage an den Spittelkolonnaden in der Leipziger Straße erhielt den Namen Marion-Gräfin-Dönhoff-Platz. Auf einer Informationstafel wird nicht nur die Lebensleistung einer beeindruckenden Frau gewürdigt, sondern auch an die wechselvolle Geschichte des früheren Dönhoffplatzes erinnert.

Marion Gräfin Dönhoff (1909–2002) war eine mutige Kämpferin gegen das NS-Regime und eine herausragende Journalistin in der Bundesrepublik. Sie unterstützte die Ostpolitik Willy Brandts und setzte sich für die Aussöhnung mit Osteuropa ein.

Der frühere Dönhoffplatz existierte als solcher bis 1969. Der Dönhoffplatz war 1946 letztmalig im Berliner Straßenverzeichnis verzeichnet, auf Stadtplänen späterer Jahre tauchte er jedoch weiterhin mit seinem Namen auf. Seinen Namen verdankt er Alexander Graf von Dönhoff. Der damalige Kommandant von Berlin erhielt 1734 durch König Friedrich Wilhelm I. den Auftrag zur Errichtung von Häusern rund um den Platz. Marion Gräfin Dönhoff und Alexander Graf von Dönhoff waren nicht miteinander verwandt.



Berühmt in der Luisenstadt

Hermann Schulze-Delitzsch

Viele Persönlichkeiten haben in der Luisenstadt ihre Spuren hinterlassen. In loser Folge wollen wir an einige von ihnen erinnern: Diesmal: Hermann Schulze-Delitzsch.

Der Begründer des deutschen Genossenschaftswesens Hermann Schulze-Delitzsch (1808-1883) hieß eigentlich Franz Hermann Schulze. Den Doppelnamen nahm er an, nachdem er 1848 als linksliberaler Abgeordneter der Kreise Delitzsch und Bitterfeld in die Preußische Nationalversammlung gewählt wurde. 1849 begründete er die Schuhmachergenossenschaft in Delitzsch und damit die Genossenschaft als unternehmerische Rechtsform. 1871 wurde er in den Deutschen Reichstag gewählt.

In der Luisenstadt gründete Hermann Schulze-Delitzsch seine Handwerker- und Gewerbe-genossenschaften samt einer eigenständigen, der Luisenstädtischen Bank. Seit 1899 erinnert ein Standbild von Hans Arnold an Hermann Schulze-Delitzsch, der hier als Redner dargestellt ist und auf das einstige Bankgebäude blickt. 1974 abgebaut, kam das Denkmal 1992 ohne die ursprünglichen Sockelfiguren – einen Schmied und einen Landarbeiter als Zeichen der genossenschaftlichen Selbsthilfe und eine Mutter, die ihren Knaben unterweist, als Symbol für Bildung und Erziehung – an seinen ursprünglichen Platz zurück. Der Platz, auf dem das Denkmal steht, trägt seit 1910 (mit Unterbrechung) den Namen Schulze-Delitzsch-Platz.



Selbst Regisseur sein



Willst du dein eigenes Musikvideo drehen oder deine digitalen Fotos bearbeiten? Im Kinder- und Jugendzentrum „Die Oase“, Wallstraße 43, kann man zwei Mal in der Woche in der Film- und Musikwerkstatt sein eigener Regisseur sein. Die Einrichtung ist für Kinder und Jugendliche von 10 bis 20 Jahren Montag von 14:00–20:00, Dienstag bis Donnerstag von 13:00–20:00 und Freitag von 14:00–20:00 Uhr geöffnet; weitere Infos unter Telefon 24 04 96 45.

Jungs, ran ans Netz!

Die Volleyball-Jugendmannschaften des Berliner TSC werden seit fünf Jahren auch von der „Berolina“ unterstützt. Der Jahrgang 1995–97 errang bei den Berliner Meisterschaften der U 20- und U 18-Jugend jeweils den 3. Platz. Der Jahrgang 1996/97 wurde in Berlin Vizemeister, Nordostdeutscher Meister und verpasste bei den Deutschen Meisterschaften die Bronzemedaille nur knapp. Übrigens: Nachwuchsspieler ab 9 Jahre sind beim Berliner TSC herzlich willkommen. Training ist Dienstag und Donnerstag von 15:00–17:00 Uhr, Große Spielhalle Paul-Heyse-Straße. Meldungen bitte bei Jugendwart und Trainer Michael Lenck, Telefon 0160/275 36 81.



Bilderrätsel



Finde 10 Unterschiede

Termine

Veranstaltungen der WBG

Neue Jakobstraße 30

Kunst-AG

5./19.1., 2./16.2., 1./15./29.3.
16:00 Uhr

Skat

10.1./14.2./12.3. 17:00 Uhr

Brunch

18.1./15.2./21.3. 11:00 Uhr

Spielenachmittag

3./17./31.1., 14./28.2./
12./27.3. 14:00 Uhr

Seniorentanz

4.2./3.3. 14:00 Uhr

Lesekreis

19.1./16.2./15.3. 16:00 Uhr

Line Dance

29.1./26.2./25.3.
15:00 Uhr

Gymnastik

5./12./19./26.1.,
2./9./16./23.2.,
1./8./15./22./29.3.
Sportgruppe 1: 9:00 Uhr
Sportgruppe 2: 11:00 Uhr

NEU:

**Computerkurs/
Computerberatung**
jeden Mittwoch
9:00–12:00 Uhr

Kaffeeklatsch

26.3. 14:00 Uhr
Modenschau

Bibliothek

jeden Mittwoch
(mit Internet)
09:30–12:00 Uhr

Adlershof

Spielenachmittag

Alte Schule, Dörfeldstraße
19.1./16.2./15.3.
14:00 Uhr

Veranstaltungen mit der Volkssolidarität

Neue Jakobstraße 30

9.1. 14:00 Uhr

Unsere Reise
nach Norwegen

23.1. 14:00 Uhr

Wie beantrage ich
eine Pflegestufe?

6.2. 14:00 Uhr

Auf der Straße
des Fortschritts

20.2. 14:00 Uhr

Koronare Krankheiten,
Krankheitsbild
und Eigenverantwortung

5.3. 14:00 Uhr

Rechtsfragen,
die uns interessieren

19.3. 14:00 Uhr

Unser Apotheker empfiehlt

Warum stellt man sich lieber auf den Badvorleger als auf die nackten Kacheln?



Wenn du nicht gerade eine Fußbodenheizung hast, kennst du das: Kachelboden oder gar Boden aus Metall fühlen sich an nackten Füßen unangenehm kalt an. Im Vergleich dazu fühlt sich ein Holzboden fast warm an, ein PVC/Linoleum-Bodenbelag liegt so dazwischen. Haben diese Fußbodenbeläge etwa unterschiedliche Temperaturen?

Nein, der Grund ist, dass Metall und Keramik gute Wärmeleiter sind und somit den Füßen rasch Wärme entziehen. Im Gegensatz zu diesen Wärmeräubern bleiben beim Holzboden die Füße warm, weil Holz ein schlechter Wärmeleiter ist.

Um diesen Effekt mal sichtbar zu machen, bau dir eine Gummibärchenrutschbahn: Besorge dir je einen Löffel oder ähnlichen Gegenstand aus Metall, Keramik (Porzellan), Plastik und Holz. Stelle sie in eine große stabile Tasse und klebe mit ein wenig Butter je ein Gummibärchen auf das Stielende. Achte darauf, dass die Gummibärchen in gleicher Höhe aufgeklebt sind, so dass sie gleich lange Rutschbahnen vor sich haben und verwende jeweils die gleiche Menge Butter. Wenn du ein Stövchen mit Kerze hast, zünde die Kerze an und stelle die Tasse zum Warmhalten darauf. Fülle nun vorsichtig kochendes Wasser in die Tasse und beobachte die Gummibärchen. Welcher Löffel ist der beste Wärmeleiter und bringt sein Bärchen als Erster zum Rutschen? Welchem Gummibärchen bleibt eventuell das heiße Bad erspart?

Dr. rer. nat. Corinna Asmussen